zugestellt durch Post.at

Hitzendorf Sozial

Sozialreferent GR Dr. Wolfgang Sellitsch, 0680/312 59 57

Echtes Engagement für Sozial(l)es

Das Leben ist kein Wunschkonzert, sagt man so leichthin. Für die Betroffenen ist das aber alles andere als leicht. Deshalb stehe ich als Sozialreferent unseren BürgerInnen, die in schwierigen Lebenslagen Unterstützung brauchen, bei regelmäßigen Sprechtagen beratend zur Seite und habe einen Sozialarbeitskreis ins Leben gerufen. Auf dieser überparteilichen Plattform wollen wir uns vor allem folgender Probleme annehmen:

1. Flüchtlinge/Zuwanderung
2. Wohnversorgungsmängel und Alleinerziehende Mütter
3. Pubertät und mehr Angebot für Jugendliche
4. Mobilitätshindernisse
5. Soziale Isolation und „Schuldenfalle"

Zum brennendsten Thema „Asyl" haben wir gemeinsam mit der Flüchtlingsbetreuerin der Caritas neue Strategien überlegt. So gibt es gemeinsame Veranstaltungen mit unseren Flüchtlingen, um Begegnungen und wechselseitigen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Die weiteren Maßnahmen werden gemeinsam mit dem interkulturellen Beratungs- und Therapiezentrum ZEBRA geplant.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen bisher mitwirkenden, engagierten Persönlichkeiten in unserer Gemeinde bedanken und alle zur Beteiligung und Mitarbeit einladen. So können wir ein tragfähiges soziales Netz in unserer Gemeinde spannen!

Herzlichst,
Dr. Wolfgang Sellitsch
Sozialreferent

Verständnis braucht Sprache: Flüchtlinge lernen Deutsch

31 Asylwerber sind derzeit in Hitzendorf zu Hause, die meisten von ihnen stammen aus Syrien. Dass der erste Schritt zum Verständnis über die Verständigung führt, ist allen bewusst.
Seit zwei Monaten läuft deshalb intensiver Deutschunterricht im Haus der Pfarre. Viele ehrenamtliche HelferInnen sind mit Herz und Freude als „LehrerInnen" dabei, mittlerweile werden drei Gruppen unterrichtet und individuell unterstützt. Die Deutsch-„SchülerInnen" sind zwischen zwölf und 55 Jahre alt und kommen motiviert in die Kurse. Sie lernen, wie man auf Deutsch grüßt, sich vorstellt, die wichtigsten Dinge über sich erzählt, wie man Formulare ausfüllt, was man beim Einkaufen und beim Arzt sagt. Einfache Texte werden gelesen, die Aussprache wird geübt.

Damit unsere AsylwerberInnen die Sprache möglichst rasch beherrschen, muss das Gelernte aber auch in Gesprächen mit der Bevölkerung angewendet werden. Also: Augen, Ohren und Mund auf - das gilt auch für uns!

Dringend benötigt!

Schuhe: Herren-Sportschuhe Gr. 37-42 , Damenschuhe und -stiefel Gr. 38-42, Kinderschuhe Gr. 22-30

Hosen und Jeans für Damen und Herren in allen Größen, sowie für Kinder Gr. 98-176

Jacken für Herren Gr. L-XL, für Damen Gr. M-XL und Kinder Gr. 110-176

Jogginganzüge, T- und Sweatshirts für Herren Gr. L-XL, für Damen Gr. M-XL und Kinder Gr. 98-176

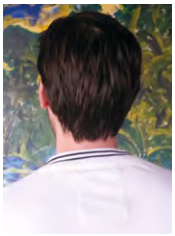
Regenjacken Gr. L, Socken, Hauben, Schals

Schul- und Handtaschen, Küchenutensilien aller Art, Fahrräder

Spiele für Kinder und Erwachsene

Gereinigte Kleiderspenden werden im Gemeindeamt zu den Amtsstunden entgegengenommen und erstmalig am Samstag, dem 12.12. von 10.00-12.00 in der Garage des Gemeindeamtes neben der Stmk. Sparkasse an alle bedürftigen HitzendorferBewohnerInnen verteilt.

Flüchtlingsfrage? – Persönliche Antworten!



Hossam MOUAWAD
ist 34 Jahre alt, verheiratet, 2 Söhne, Ahmed und Omar (4 Jahre und 17 Tage alt), lebt als Flüchtling in Rohrbach/Graz.

„Der Krieg und der Kampf zwischen syrischer Armee und den Rebellen haben uns zur Flucht veranlasst. Entweder gehst du in den Krieg oder ins Gefängnis. Ich bin zwischen Trümmern gelegen, eine Stunde oder mehr, bis das Schießen vorbei war.
Ich bin Zahntechniker, ich habe zwei Jahre in Damaskus studiert. Mein Vater hat eine Möbelfabrik, er macht Möbel aus Bambus und Rattan. Meine Frau Nema ist Volksschullehrerin, sie hat vier Jahre studiert und fünf Jahre als Lehrerin in Latakia gearbeitet.
Hier will ich die Sprache lernen und arbeiten. Ich will nicht abhängig bleiben, wenn möglich, möchte ich meine Ausbildung anerkennen lassen. Aber hauptsächlich arbeiten. Ich kann Computer installieren. Das mach ich gerne."

Katharina Tripold-KOZMUTH
ist 45 Jahre alt, verheiratet, 2 Söhne, ist Quartiergeberin für Flüchtlinge in der Steiermark.

„Wir Quartiergeber haben die Möglichkeit, Asylwerber ganz persönlich kennenzulernen und ich kann bei meiner Arbeit immer wieder feststellen, dass all diese Menschen aus der Fremde den gleichen Alltag leben wollen, wie wir es tun.
Es macht mich immer wieder betroffen, wie stark der Überlebenswille dieser Menschen zu spüren ist und ihr Bedürfnis, neu anzufangen. Daher nehmen sie wohl alle erdenklichen Risiken auf ihrer gefährlichen Flucht in eine humane Gesellschaft auf sich.
Wir sind für sie der Beweis, dass ein Leben in Frieden in dieser Welt überhaupt möglich ist, daran sollten wir denken, auch wenn wir selbst oft genug mit unserer Gesellschaft hadern und unzufrieden sind. Das sollte uns die Angst vor der gemeinsamen Zukunft nehmen."

Mag. Hans RAISER
ist 53 Jahre alt, hat 4 Kinder und arbeitet als Pastoralassistent im Pfarrverband.

„Nachdem er mich beim Rote Nasen Lauf in Hitzendorf zweimal überholt hat, habe ich unseren Gast Schokor Godrok gefragt, ob er beim Graz Marathon für „run4unity" mitlaufen möchte. Seine Antwort war klar und einfach: „Kein Problem!" „run4unity" ist ein Benefizlauf, der im Rahmen des Graz Marathon stattfand – und er hat gleich die ganzen 42 km in Angriff genommen. Trotz widriger Umstände wie Regen oder akute Knieprobleme hat Schokor die Marathonstrecke bravourös bewältigt. Ihm gebührt ein großer Dank für seinen Einsatz für Menschen, die aus Syrien zu uns kommen."

Impressum: „Hitzendorf Sozial" ist eine Sonderausgabe von „Hitzendorf Aktuell", den Amtlichen Mitteilungen der Marktgemeinde Hitzendorf. Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeindeamt Hitzendorf, 8151 Hitzendorf 63; Redaktion: Dr. Wolfgang Sellitsch; Druck: Dorrong, Graz. Zugestellt durch Post.at